Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 32: Die Kunst, reich und glücklich zu werden. Ein Büchlein für

Jedermann

Artikel: Ein Schwarzer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249389

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bon links her wird im zugerufen : hier durch; hörft Du nicht, welch fünftliches Gemisch von Tonen Dir entgegen fommt, von dur in moll und von moll in dur, in schwindelnden Sprungen binauf und binunter, burche und übereinander, daß dem ungeübten Buborer beinahe darob schwindelt. Schnell nach, oder Du bleibst dahinten, weit ba= hinten! Bon rechts ber aber erschallt machtiger Bolfegefang mit im= mer größerer Rraft und Macht Dir entgegen; benn die gahlreichen Buborer lernen's nach und ftimmen mit ein. Auf dem linken Urm bes Wegweisers fteben die Worte: Beifall ber Runftrichter, auf bem rechten: Beifall des Bolfes. Belchen Weg willft bu einschlagen? Wirft Du in aristofratischer Beise bem Bauflein der Farifaer und Schriftgelehrten der Tonwelt Dich in die Arme werfen, oder giehft Du als Republifaner vor, in demofratischer Manier dem Buge des Bolfes Dich anzuschließen? Schon lange haft Du gewanft, haft bald einen Schritt nach rechts, bald einen folchen nach links gethan, aber nicht zu Deinem Bortheile. Das Juste milieu ift auch im Reich ber Tone unpopular, und die Fufton Deiner Festhefte ift Dir nicht gut befommen. Wilft Du an Deinen Gefangfesten durchaus "hohern Gefang" haben, wohlan, fo nimm ihn hier! Aber richte bie Fufion fo ein, daß jene hobern Befange nur von einzelnen Befellschaften gefungen werden. Immer aber lag' die Meinung nicht auffommen, als bedürfte es zur Beurtheilung eines Gefangftufes der Augen. Bum Buboren genügen die Dhren. Gin Mehreres ift überfluffig, gang überflüssig.

Ein Schwarzer.

Bahrend bes amerifanischen Unabhangigfeitefreiges begab fich ein Englander mit feiner Frau und zwei fleinen Rindern von Offin= bien nach England. Gie fuhren auf einem Schiffe, das zu einer größern Klotte gehorte. Die Frau ftarb unterwegs und die beiden Rinder wurden der Sorgfalt eines jungen Regers von 17 Jahren anvertraut. Der Bater, welcher fich momentan auf bas Schiff bes Rommodore begeben mußte, hatte die Rinder unter ber Dbhut Diefes Schwarzen gelaffen, als unerwartet ein furchtbarer Sturm fich erhob und das Schiff, auf welchem die Rinder fich befanden, von den Bellen fo furchtbar mitgenommen wurde, daß es dem Untergang nahe war und durch Rothsignale um Gulfe bat. Die Baffagiere und Da= trofen fturgten fich auf ein Boot, das ihnen der Rommodore gu Gulfe fandte und es mar beinahe ichon angefüllt, als ber Rapitan erflarte, daß nur noch so viel Plaz übrig sei, um entweder die beiden Rinder o ber ben Reger aufzunehmen. Der Schwarze zogerte feinen Augenblit; er feste die beiden Rinder in bas Boot und rief: Cagt meinem herrn, daß Cuffy seine Pflicht gethan. Das Schiff ging bald darauf mit dem treuen Diener unter, mahrend die beiden Rinder in den Armen ihres gluflichen Baters lagen.

Die Königin Charlotte, welche diefe Geschiche hörte, bat Sanna Moore, fie jum Gegenstand einer Dichtung zu mahlen; tie berühmte Frau entschuldigte fich jedoch, indem fie fagte, eine fo große edle Sandlung brauche der Runft nicht zur Berschönerung.

Der verantwortliche Redaktor und Berleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun

Zulörer lernen's nach m's kön is van den Part mit Auf dem linken Arm ers Wegweifers fieben .N von is grande Aunfreiterer, auf dem rechten: Beisall des Boltes. <u>Adelsbe</u>n Weg wellst du einschlaggen?

Zum Verkaufe: einen Wienerflügel, beinahe neu; fehr billig. Wo, fagt auf frankirte Briefe die Redakzion dieses Blattes.

13da mangen Stehreibungen. Briefe die Redaktion Diefes Blattes.

Diemtigen, die Schule daselbst mit zirka 70 Kindern. Besoldung: in Baar Fr. 280, Garten und Pflanzland, angeschlagen zu Fr. 54. 29, Wohnung, angeschagen zu Fr. 35. 71; Heimfuhallment, im jährlichen Unschlag zu Fr. 8. 57. Summa Fr. 378. 57. Üleberdieß wird dem Lehrer gleich den andern Bäuertbewohnern zn eigenem Gebrauche ein Loosholz im Walde verzeigt und hat zu dem ein tüchtiger Lehrer Aussicht auf beträchtlichen Nebenverdienst durch Ertheilung von Privatunterricht. Pflichten: die durch das Gesez vorschriebenen, und Vorlesen in der Kirche beim sonntäglichen Morgengottesdienste im Eehr mit den ührigen Lehrern der Kirchaemeinde. Die Krüfung der Bes im Kehr mit den übrigen Lehrern der Kirchgemeinde. Die Prüfung der Bewerber ist festgesezt auf Donnerstag den 16. August, Morgens 8 Uhr im Schulhause zu Diemtigen.

Aarberg, die durch Beförderung vakant gewordene Lehrerstelle an der Oberschule mit 50 Kindern. Zahl der wöchentlichen Lehrstunden: im Winter höchstens 33, im Sommer 28. Ferien sind jährlich 9 Wochen. Pflichten: nebst den gesezlichen hat er für Reinhaltung und Heizung des Schulzimmers zu sorgen. Besoldung: geräumige Wohnung nebst Garten und ungefähr einer Jucharte Land, angeschlagen zu Fr. 180; 9 Mütt Dinkel und 4 Mäß Korn, angeschlagen zu Fr. 127; an Holz 6 Klaster und 128 Wedelen, woraus auch der Schulosen zu heizen ist, geschätz zu Fr. 101; baar Fr. 462; im Ganzen Fr. 870, dazu die Staatszulage. Prüfung der Bewerber den 17. August, Morgens 8 Uhr, im Lokale der Sekundarschule.

Win au, Mittelschule mit zirka 60 Kindern. Pflichten: 1) Nach dem Schulgesez im Winter wöchentlich 33 und im Sommer 28 Stunden Schulhalten; 2) Rorlesen vor der Predict und Rorsingen sowahl heim Korz als heim Nach

2) Vorlesen por der Predigt und Vorsingen, sowohl beim Bor- als beim Nach: mittaggottesdienst, abwechselnd mit dem Oberlehrer; 3) Beaufsichtigung der Schüler in der Kinderlehre; 4) nöthigenfalls das Halten der Winterkinderlehren. Besoldung: Fr. 243, beim Schulgutsverwalter in vierteljährlichen Terminen zu beziehen. Prüfung der Bewerder Freitag den 17. August 1855, Nachmits

tags I Uhr im Schulhause zu Winau.
Schangnau. Durch Beförderung erledigte Unterschule mit 90 Kindern. Pflichten: nebst den gesezlichen hat er für die Reinigung des Schulzimmers und Heizung des Schulofens zu sorgen, wozu das Holz unentgeldlich geliefert wird. Besoldung: in Baar 145 Fr., dazu Wohnung, bestehend in Stube und Antheil an der Küche, und 109 Klafter Land, zusammen angeschlagen zu Fr. 36. 20; Summa Fr. 181. 20. (täglich nicht volle 50 Mappen!!). Prüfung der Bewerber Montag den 20. August, Morgens 9 Uhr im Schulhause zu Schangnau.